

# Freunde Kants und Königsbergs e.V.



Freunde Kants und Königsbergs e.V. - Ceciliengärten 6 - D-12159 Berlin; www.freunde-kants.com

An die  
Mitglieder der Gesellschaft  
Freunde Kants und Königsbergs e. V.

26. November 2013

## Tätigkeitsbericht 2013

Liebe Mitglieder unserer Gesellschaft,

mit diesem Rundbrief wollen wir Sie über die Tätigkeit unserer Gesellschaft im Jahre 2013 und die Vorbereitungen für Projekte im Jahre 2014 unterrichten. Diese Information ersetzt nicht die Berichterstattung im Rahmen der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung, die für Samstag, den 1. März 2014 geplant ist, sondern soll Ihnen den Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung übermitteln und dem Vorstand erlauben, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben.

Eine erfreuliche Entwicklung scheint uns zu sein, dass einzelne Mitglieder im Berichtszeitraum Aktivitäten vorgeschlagen und ausgeführt haben, die im Interesse unserer Gesellschaft lagen und unser Tätigkeitsfeld erweiterten. Sie zeigten dadurch, dass unsere Gesellschaft lebt und sich entwickelt.

### 1. Jahreshauptversammlung am 23. Februar 2013

Die Jahreshauptversammlung 2013 fand im „Club von Berlin“ in Berlin-Mitte, Jägerstr. 1 statt. Anwesend waren 24 Mitglieder und 23 Gäste; 13 Mitglieder hatten Vollmachten für ihre Vertretung eingereicht. Das Protokoll der Mitgliederversammlung und der Finanzbericht sind am 29. April 2013 an die Mitglieder versandt worden.

Unser Mitglied Frau **Regina Wangemann** berichtete über die internationale Konferenz aus Anlass des 200. Jahrestages der Konvention von Tauroggen am 27./28. Dezember 2012 in Tauroggen, dem heutigen Taurage (Litauen), bei der eine identische Nachbildung des im Jahre 1912 errichteten und 1945 zerstörten Gedenksteins enthüllt wurde. Sie hielt dabei eine Ansprache und überbrachte die Grüße unserer Gesellschaft. Weitere Teilnehmer an dem Treffen

Ceciliengärten 6  
D-12159 Berlin  
Tel. +49-30-56 59 69 67  
www.freunde-kants.com

Sitz: Berlin

Amtsgericht Charlottenburg  
Register-Nr: VR 30420 B  
Steuer-Nr: 27/655/55 730

Vorsitzender:  
Gerfried Horst, Berlin  
E-Mail: Gerfried.Horst@  
freunde-kants.com

Stellvertretende  
Vorsitzende:  
Marianne Motherby, Berlin

Vorstandsmitglieder:  
Prof. Dr. Günter H. Hertel,  
Dresden

Viktor H. Haupt, Berlin

Dimitry Vyshemirsky,  
Kaliningrad

Bankverbindung:  
Commerzbank  
BLZ: 100 400 00  
Konto: 80 80 517  
IBAN:  
DE55 100400000808051700  
BIC: COBADEFFXXX

waren unsere Mitglieder **Boris Bartfeld** und **Boris Worobjow** (beide aus Kaliningrad/ Königsberg).



*Feierliche Denkmaleinweihung.* Bild: Dzieran.  
Quelle: <http://www.preussische-allgemeine.de/nachrichten/artikel/das-werk-unserer-befreiung.html>.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung gab **Artjom Chatschaturow**, der Organist des Königsberger Doms, ein Konzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, an dem auch Mitglieder und Gäste unserer Gesellschaft teilnahmen. Danach trafen sich viele im Restaurant „Quchnia“ am Gendarmenmarkt.

## 2. Reise nach Kaliningrad/Königsberg vom 18. – 23. April 2013

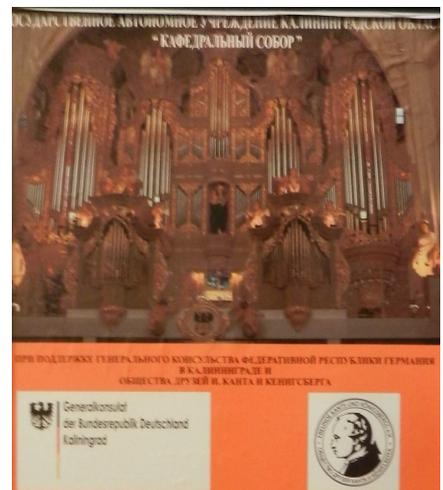
Unsere wichtigste Aktivität im Jahre 2013 war sicherlich wieder die Reise nach Kaliningrad/Königsberg. Berichte von der Reise, Texte der in Königsberg gehaltenen Vorträge und Ausschnitte aus Kaliningrader Fernsehnachrichten über unsere Veranstaltung finden Sie auf unserer Webseite unter „Reisen – 2013 Sechste Reise“: [http://www.freunde-kants.com/index.php?option=com\\_content&view=category&id=51%3A2013-sechste-reise&Itemid=14&layout=default&lang=de](http://www.freunde-kants.com/index.php?option=com_content&view=category&id=51%3A2013-sechste-reise&Itemid=14&layout=default&lang=de)

Noch nie hatten wir auf unserer jährlichen Reise so viele Teilnehmer aus so vielen verschiedenen Ländern. Außer Deutschen und Russen waren bei uns zwei Engländer, zwei Lettinnen, eine Italienerin, eine Schweizerin, ein Japaner und ein Kanadier. Wir waren gleichberechtigt an den parallel stattfindenden Universitätstagen beteiligt; unser Vortragsprogramm wurde im offiziellen Programm der Universität abgedruckt; die Vorträge im Rahmen unseres Programms am 20. April fanden im Hörsaal „Aquarium“ der Kant-Universität statt. (Kurzfassung der Beiträge siehe Reisebericht von Prof. **Günter Hertel**, Teil 2: <http://www.freunde-kants.com/images/file/Insterburg%20Teil%202.pdf>)

Ein künstlerischer Höhepunkt der Reise war das Orgelkonzert der Bad Homburger Organistin **Susanne Rohn** am Sonntag, dem 21. April im Königsberger Dom.



Das „besondere Ereignis“, das wir auf jeder unserer Reisen anbieten, war am 22. April 2013 ein Besuch im Obergericht der Kaliningradskaja Oblast, wo der frühere britische Richter am Europäischen Gerichtshof **Sir Konrad Schiemann**, die Richterin am Landgericht Berlin **Regine Schneider**, der frühere Vorsitzende Richter am Verwaltungsgericht Berlin **Percy MacLean** und



drei russische Richterinnen über Ähnlichkeiten und Unterschiede der jeweiligen Rechtssysteme sprachen. Als erste ausländische Gruppe konnten wir das neue Gerichtsgebäude am Schlossteich besichtigen.

„Das Bohnenmahl fand wieder im Deutsch-Russischen Haus statt, mit dessen Direktor Andrej Portnjagin wir seit Jahren ausgezeichnet zusammenarbeiten (Andrej Portnjagin und Gerfried Horst im DRH, April 2013).



Nach der „Bohnenrede“ des „Bohnenkönigs“ **Klaus M. v. Keussler** wurde während des „Bohnenmahls“ am 22. April im Deutsch-Russischen Haus Frau **Lilo Oberli-Szardenings** zur „Bohnenkönigin“ des Jahres 2014 auserkoren.

### 3. Konzerte

Dank der unermüdlichen Aktivitäten des Domdirektors **Igor Odinzow** (Bild: <http://sobor-kaliningrad.ru/deu/kontakte.html>) hat unsere Gesellschaft, vertreten durch **Gerfried Horst**, in diesem Jahr wieder eine Reihe von Konzerten im Königsberger Dom organisiert.



Die organisatorische Arbeit bestand z. B. darin, die betreffenden Organisten ausfindig zu machen, ihre Einladungen, die Visumserteilungen und Reisen zu organisieren, die Konditionen für ihren Auftritt zu verhandeln und sie während ihres Aufenthalts in Kaliningrad/Königsberg zu betreuen. Es handelte sich um die folgenden Konzerte:

**Carsten-Stephan Graf v. Bothmer** begleitete auf der Orgel die folgenden Stummfilme:



Am 4. Januar 2013 - „Metropolis“ (Fritz Lang, 1926)

Bildquelle:

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=576475082368042&set=a.576475059034711.144047.201257059889848&type=3&theater>

Am 5. Januar 2013 - „Panzerkreuzer Potemkin“ (Sergej Eisenstein, 1925)

Ein Pressebericht über diese Konzerte findet sich auf unserer Webseite in der Rubrik „Musik“: [http://www.aktuell.ru/russland/kultur/metropolis\\_und\\_revolution\\_in\\_koenigsberger\\_dom\\_811.html](http://www.aktuell.ru/russland/kultur/metropolis_und_revolution_in_koenigsberger_dom_811.html)

Am 29. Mai 2013 - Konzert der deutschen Geigerin **Isabelle Faust** und des russischen Pianisten **Alexander Melnikov**. Darüber berichteten zwei Kaliningrader Fernsehsender:  
<https://www.youtube.com/watch?v=37OeZqZ02vY>  
[http://www.youtube.com/watch?v=mwHD\\_A1jIVg&feature=youtu.be](http://www.youtube.com/watch?v=mwHD_A1jIVg&feature=youtu.be)

Am 6. Juli 2013 - Konzert von **Ulrike Hecker**, Flöte und **Claus-Eduard Hecker**, Orgel.



Wie mit dem Domdirektor **Igor Odinzow** vereinbart, waren auf allen Konzertplakaten der von uns vermittelten Künstler das Logo unserer Gesellschaft sowie der Vermerk abgedruckt: „Mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde Kants und Königsberg“.

Weiterhin haben wir dem Organisten des Königsberger Doms **Artjom Chatschaturow** Konzerte in Deutschland vermittelt. Nach dem Konzert im Konzerthaus Berlin am 23. Februar 2013 spielte er am 29. August im Dom zu Verden und am 1. September in der Kirche St. Petri, Cuxhaven; dazu sind auch mehrere Mitglieder unserer Gesellschaft erschienen.

#### 4. Zusammenarbeit mit dem deutschen Generalkonsulat

Hervorzuheben ist unsere weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Eröffnung der Ausstellung über **Eduard v. Simson** durch **Sir Konrad Schiemann** (rechts) im Deutsch-Russischen Haus am 20. April 2013 verlas **Konsul Wolfgang Birmans** in Vertretung des Generalkonsuls dessen



Begrüßungsworte. **Generalkonsul Dr. Rolf Friedrich Krause** (links)

selbst hielt die Begrüßungsrede zum „Bohnenmahl“ an Kants Geburtstag am 22. April und nahm am Essen teil.



Nach dem Konzert von **Isabelle Faust** und **Alexander Melnikov** lud Dr. Krause die Künstler, die Fernsehjournalistin **Swetlana Kolbanjowa** und **Gerfried Horst** als Vorsitzenden unserer Gesellschaft zum Essen ein.

#### 5. Zusammenarbeit mit dem Königsberger Dom

Mit dem Direktor des Königsberger Doms **Igor Odinzow** arbeiten wir fortlaufend gut zusammen, vor allem bei der Veranstaltung von Konzerten, aber auch durch Hilfeleistung bei anderen Projekten, z. B. der Vervollständigung des Königsberg-Modells im Dommuseum und Beiträgen zu den Ausstellungsstücken. Wir übergaben dem Dom-Museum Text-



und Bildmaterial sowie die Nachbildung eines Schwerts aus dem Jahre 1813 für eine Dauerausstellung über die Familie Motherby, deren Hausfreund **Immanuel Kant** war.

Drei Angehörige der **Familie Motherby** (siehe Bild) sowie Igor Odinzow eröffneten die Ausstellung an Kants 289. Geburtstag am 22. April 2013

## 6. Besondere Vereinsaktivitäten

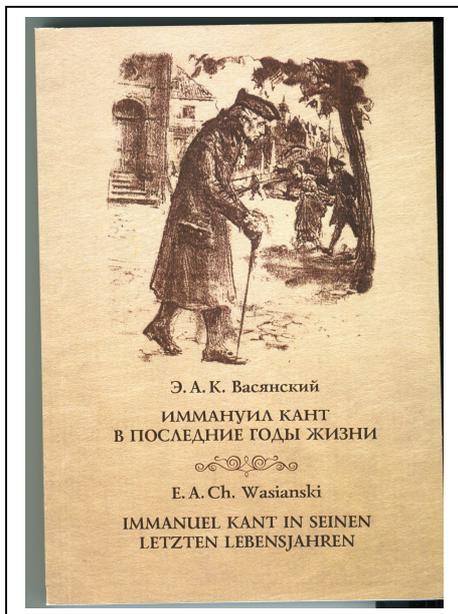
- a) Frau **Annette Winkelmann** schlug den in Berlin wohnhaften Mitgliedern oder Teilnehmern an der Königsberg-Reise vor, eine Besichtigung ihrer jeweiligen Arbeitsorte anzubieten, und organisierte demgemäß am 1. Juni 2013 eine Führung durch das „Tieranatomische Theater“ in der Friedrich-Wilhelm-Stadt, die dankbar und mit großem Interesse angenommen wurde.
- b) Vom 7. – 9. September 2013 organisierte **Klaus-M. v. Keussler** eine Wanderung zur **Ostpreußenhütte** (1630 m). Die Hütte, umrahmt von der faszinierenden Bergwelt des Hochkönigmassivs, ist nur zu Fuß zu erreichen. Sie wurde 1928 eingeweiht und feierte 2013 ihr 85-jähriges Jubiläum. 2014 soll erneut eine solche Wanderung stattfinden.



- c) Auf Einladung von Herrn **Dr. Harro Bebert**, Vorsitzender des Vereins „Brücke Göttingen-Königsberg/Kaliningrad e.V.“ reisten am 27./28. September 2013 insgesamt 14 Mitglieder unserer Gesellschaft nach Göttingen, wo wir Vorträge der Herren **Karl Bracht** und **Prof. Dr. Dietrich Rauschning** über die Beziehungen zwischen Göttingen und Königsberg anhörten und bei einem gemeinsamen Abendessen unsere Meinungen austauschten. Am nächsten Tag zeigte **Prof. Dr. Mike Reich** uns den Teil des Bernsteinkabinetts der Königsberger Universität „Albertina“, der Ende 1944 nach Göttingen evakuiert worden war. Nach einer Führung durch die Göttinger Altstadt besuchten wir die Göttinger Universitätssternwarte, deren erster Leiter Carl Friedrich Gauß war, und kamen in guter Stimmung zu einem abschließenden Mittagessen zusammen.
- d) Am 28. Oktober 2013 führte **Dr. Fred Schneider** uns durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales in der Wilhelmstraße, wo nicht nur der ehemalige Reichspropagandaminister Josef Goebbels, sondern auch der frühere Staatspräsident der DDR Wilhelm Pieck einen Schreibtisch hatten. Wie wir zu unserer Überraschung feststellten, ist das Büro W. Piecks unverändert erhalten.

## 7. Deutsch-Russische Kant-Biographie

Unser Vorhaben, die russische Übersetzung der Kant-Biographie von **E.A.Ch. Wasianski** aus dem Jahre 1804 als Buch zu veröffentlichen, ist mit Hilfe des Kant-Fonds der Kant-



Universität und der besonderen Unterstützung des Domdirektors **Igor Odinzow** und nicht zuletzt dank dem Engagement des Vorsitzenden unserer Gesellschaft, **Gerfried Horst** gelungen. Das Buch enthält den deutschen Originaltext und die russische Übersetzung sowie mehrere Fotos und ist mit einem Vorwort von Frau **Prof. Dr. Irina Kusnezowa** versehen, die darin auch unsere Gesellschaft und unsere Internet-Adresse angegeben hat.

Das Werk Wasianskis „**Immanuel Kant in seinen letzten Lebensjahren**“ ist erstmals ins Russische übersetzt worden. Das zweisprachige Buch wird im Königsberger Dom verkauft und ist auch an zahlreiche russische Universitätsbibliotheken versandt worden. Unsere Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e. V. hat dadurch weiter an Ansehen gewonnen.

(Russischer bibliographischer Nachweis unter ISBN 978-5-9971-0264-7 verfügbar)

## 8. Ausblick auf das Jahr 2014

- a) Am Samstag, dem **1. März 2014** wird unsere **Mitgliederversammlung** stattfinden, bei der nach Ablauf der satzungsmäßigen dreijährigen Amtszeit der Vorstand neu zu wählen ist. Bitte merken Sie sich diesen Termin jetzt schon vor. Eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung wird im Januar 2014 an alle Mitglieder versandt.
- b) Die **Kant-Reise nach Königsberg** soll in der Zeit vom 18. April (Karfreitag) bis 24. April 2014 stattfinden und damit einen Tag länger dauern als sonst. Grund dafür sind einmal die 11. Internationale Kant-Konferenz unter dem Titel: „Kants Projekt der Aufklärung heute“, die von der Kant-Universität vom 21. – 24. April 2014 veranstaltet wird, und zum anderen das für den 23. April 2014 geplante Konzert des Johann-Rosenmüller-Ensembles (Leitung: Arno Paduch), das Werke Königsberger Komponisten aus dem 17. Jahrhundert aufführen will. Die 16 Musiker werden auf ein Honorar verzichten; jedoch müssen ihre Reisekosten und teilweise Hotelkosten bezahlt werden. Die Finanzierung dafür ist noch nicht gesichert; die Finanzierungslücke beträgt etwa 7.500 Euro. Die Einzelheiten unseres Reiseprogramms werden noch ausgearbeitet.
- c) Am **Samstag, dem 26. April 2014** wird an der **Kirche Allenburg** (heute „Druschba“) eine von dem Förderverein gespendete Turmuhr angebracht. Sicherlich werden einige Teilnehmer unserer Reise an der feierlichen Einweihung der Turmuhr teilnehmen und deswegen ein paar Tage länger bleiben.
- d) Im Jahre 2014 stehen jetzt schon die folgenden **Konzerte im Königsberger Dom** fest, an deren Organisation wir beteiligt sind:
  - **16. Februar** - Konzert Denny Wilke, Stadtorganist von Mühlhausen/Thüringen. (Herr Wilke bereitet dabei auch die Aufführung der Matthäuspassion am 4. April 2014 vor.)
  - **15. März** - Konzert des englischen Organisten Christian Wilson
  - **22. März** - Konzert des Schweizer Organisten Guy Bovet
  - **4. April** - J.S. Bach: Matthäuspassion. Dieses Datum wurde gewählt, weil fast auf den Tag genau, am 3. April 1944, die Matthäuspassion im Königsberger Dom zum letzten Mal vor seiner Zerstörung erklang. An der Organisation der Aufführung wirken federführend mit:
    - Elke Holzapfel (MdL Thüringer Landtag),
    - Christina Tasch (MdL Thüringer Landtag)
    - Lisa Gräbner (Verein Schlosskapelle Saalfeld)
    - Igor Odinzov (Direktor des Königsberger Doms)
    - Denny Wilke (Stadtorganist in Mühlhausen/Thüringen)
    - Gerfried Horst (Vorsitzender Freunde Kants und Königsbergs e.V.).
  - **23. April** – Konzert des Johann Rosenmüller Ensembles (Leitung Arno Paduch) mit Werken Königsberger Komponisten des 17. Jahrhunderts (unter Finanzierungs-vorbehalt)
  - **2. August** – Konzert Gerhard Löffler, Organist der Kirche Zum Guten Hirten in Berlin-Friedenau



e) Am Sonntag, dem 6. April 2014 um 19.30 Uhr wird der Organist des Königsberger Doms, **Artjom Chatschaturow** (Bild: <http://sobor-kaliningrad.ru/deu/kontakte.html>), ein **Orgelkonzert in der St. Hedwigs-Kathedrale Berlin** spielen (Dauer: eine Stunde). Die Mitglieder unserer Gesellschaft und Interessenten aus Berlin und Umgebung sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Nach dem Konzert können wir zu einem kleinen Umtrunk mit dem Künstler zusammenkommen.

## 9. Projekte für die nächste Zukunft

- a) Kurz vor unserer Kant-Reise nach Königsberg traf sich der russische Präsident Putin am 1. April 2013 mit Professoren und Studenten der Kant-Universität. Er sprach sich dabei dafür aus, den Namen des berühmten Philosophen zum Symbol der Stadt und der gesamten Region zu machen. Darauf können wir uns berufen und vorschlagen, dass die drei Orte im Kaliningrader Gebiet außerhalb Königsberg, wo **Immanuel Kant** sich aufgehalten hat, in Ordnung gebracht werden. Das sind



*Heutiger Zustand des Nachfolger-Pfarrhauses Judtschen (Kanthausen), in dem Kant die Kinder des Pfarrers unterrichtete (Bild: Gerfried Horst)*

- das **Dorf Judtschen (Kanthausen)**, heute Weselowka, wo Kant Hauslehrer war. Wie wir bei unserem Besuch am 19. April 2013 gesehen haben, ist das Pfarrhaus, das anstelle des früheren Hauses gebaut worden ist, in dem Kant die Kinder des Pfarrers unterrichtete, in einem so schlechten Zustand, dass man daran nicht einmal eine Gedenktafel anbringen könnte.

*„Die Gebietsregierung des*

*Kaliningrader Gebiets hat auf Anregung des russischen Präsidenten Putin „ein Konzept auszuarbeiten, wie Kant als Symbol unserer Region (Vf.: des Kaliningrader Gebiets) am wirksamsten zur Geltung kommen könnte“. (Aus: „Kant zu einem Symbol unserer Region machen“. – In: Königsberger Express Nr. 8/2013.-S. 16) ...*

- der Ordensturm auf dem Gelände des **Ritterguts Groß Wohnsdorf**, wo Kant zu Gast bei seinem Freunde Friedrich Leopold v. Schrötter war. Ein Bericht darüber

auf unserer Internetseite: <http://www.freunde-kants.com/index.php/de/denkmaeler/gross-wohnsdorf.html>

- das frühere **Gut Kleschauen** (heute Kutusowo) des Generals v. Lossow bei Gol-dap, nur 1 km hinter der Grenze zu Polen auf der russischen Seite gelegen. Das Gut ist nicht mehr vorhanden, soll aber angeblich von reichen Russen wieder aufgebaut werden.

Unsere Absicht ist es, zusammen mit der Kant-Universität und den zuständigen Stellen und Personen an den betreffenden Orten darauf hinzuwirken, dass an diesen Orten würdige Kant-Gedenkstätten eingerichtet werden.

- b) Wir beabsichtigen, im Jahre 2015 zum **40. Todestag Hannah Arendts** an der Luisenschule, die sie besucht und an der sie ihr Abitur gemacht hat, eine Gedenktafel anzubringen. Das muss selbstverständlich sorgfältig vorbereitet und von allen zuständigen Stellen gebilligt werden. Wir wollen in diesem Jahr schon mit den Vor-



bereitungen anfangen. Hannah Arendt ist zwar in Hannover geboren, entstammt aber einer alten Königsberger jüdischen Familie und hat von ihrem 3. bis

zu ihrem 18. Lebensjahr ihre Kindheit und Jugend in Königsberg verbracht, was sie entscheidend prägte. Vorgespräche mit dem Dresdner Hannah-Arendt-Institut hat **Prof. Günter H. Hertel** geführt und bereits einige gemeinsame Aktivitäten vereinbaren können.

- c) Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem Projekt, in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften für den am 2. Februar 1700 in Juditten geborenen Gelehrten **Johann Christoph Gottsched** eine Gedenktafel in Königsberg anzubringen.

## 10. Mitglieder

Vor einem Jahr um diese Zeit hatte unsere Gesellschaft 76 Mitglieder; jetzt sind es 90. Sie stammen aus Deutschland (darunter Königsberger und andere Ostpreußen sowie ihre Nachkommen), Russland, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Norwegen, Lettland, Kanada, den Vereinigten Staaten und Japan. Kant und Königsberg haben eine Bedeutung für die ganze Welt; in diesem Sinne ist auch unsere Gesellschaft eine internationale Vereinigung. Gleichzeitig sind wir im wahren Wortsinne die Fortsetzung der Gesellschaft der Freunde Kants, wie sie von **Dr. William Motherby** im Jahre 1805 in Königsberg begründet wurde, denn unter den Mitgliedern unserer Gesellschaft sind mehrere direkte Nachkommen der folgenden Freunde Kants: **Karl Gottfried Hagen, Robert Motherby (Vater) und William Motherby (Sohn), Friedrich Leopold Freiherr v. Schrötter und Carl Wilhelm Freiherr v. Schrötter.**

Es wäre schön, wenn sich noch mehr Menschen fänden, die unsere Gesellschaft durch ihre Mitgliedschaft unterstützten. Die Satzung, in der die Ziele unserer Gesellschaft aufge-

führt sind, sowie das Formular der Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Webseite [www.freunde-kants.com](http://www.freunde-kants.com) in der Abteilung „Über uns“. Bitte machen Sie Freunde und Bekannte darauf aufmerksam. Da wir als Verein gegenüber Behörden und Organisationen in Deutschland und Russland sowie anderen Ländern auftreten, brauchen wir einen starken Rückhalt von möglichst vielen Mitgliedern.

## **11. Beiträge und Spenden**

Bitte beachten Sie, dass ab dem 1. Februar 2014 die IBAN Kontonummer und Bankleitzahl ersetzt. Abbuchungen von Beiträgen nach dem bisherigen Lastschriftverfahren sind nicht mehr möglich. Stattdessen gilt ein „SEPA-Basislastschriftverfahren“, das für unseren Verein zu umständlich ist. Um Ihnen Überweisungen mit der langen IBAN zu ersparen, schlagen wir vor, dass Sie für die Jahres-Mitgliedsbeiträge Daueraufträge mit der IBAN einrichten. Für grenzüberschreitende Zahlungen in Euro innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums wird der BIC (Bank Identifier Code) zusätzlich zur IBAN benötigt.

Zu unseren Zielen gehört es, auch junge Menschen mit nach Kaliningrad/Königsberg zu nehmen, Musiker zu unterstützen, die im Königsberger Dom und im Deutsch-Russischen Haus auftreten, Ausstellungen über Königsberger Themen zu organisieren und Beiträge zum Dommuseum zu leisten. Außerdem lassen wir möglichst viele Texte auf unserer Webseite ins Russische übersetzen. Dafür benötigen wir Spenden. Die Gesellschaft der Freunde Kants und Königsbergs e. V. ist durch Bescheid des Finanzamts für Körperschaften I Berlin vom 14.04.2011 – Az.: 27 / 655 /53730 VO52 – als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt worden. Wir können demnach Spendenbescheinigungen ausstellen. Unsere Kontoangaben sind:

Freunde Kants und Königsbergs e. V.  
Commerzbank  
Konto-Nr.: 80 80 517 ; BLZ: 100 400 00  
IBAN: DE55 100400000808051700 (ab 01.02.2014 anstelle der Kontonummer und Bankleitzahl ausschließlich zu verwenden)  
BIC: COBADEFFXXX

Wir hoffen, möglichst viele von Ihnen auf der **Mitgliederversammlung am 1. März 2014** zu sehen. Bitte bringen Sie auch Gäste mit!

Wenn Sie Anmerkungen zu diesem Tätigkeitsbericht haben, so lassen Sie bitte von sich hören! (Text: Gerfried Horst. Bilder: Prof. Günter H. Hertel, wenn nicht anders angegeben)

*Mit herzlichem Gruß*  
*Freunde Kants und Königsbergs e. V. - Vorstand –*

*gez.*

Gerfried Horst Marianne Motherby Viktor Haupt Prof. Günter H. Hertel Dmitrij Vyshemirsky